



20 Jahre GTC
...und weitere Jubiläen

Elektromobilität
Wie sieht die Zukunft aus?

**Feiern und
informieren**
Interkulturelle Woche

Tag der

E-Mobilität!



**10. September
11–17 Uhr**

Rund um die Halle 32
in Gummersbach

Elektromobilität erleben

- Erfahren Sie alles über die neuesten Technologien und Trends
- Testen Sie E-Autos, E-Roller, E-Bikes und Segways unserer Partner
- Freuen Sie sich auf viele spannende Vorträge und Aktionen



Informationen:
aggerenergie.de
facebook.com/AggerEnergie
02261 3003-303



90 JAHRE

DANKE

FÜR IHRE TREUE

Ein Grund zum Feiern

Das Firmenjubiläum



Foto: fotolia.de

Egal ob 20, 25, 50 oder 90 Jahre Unternehmensgeschichte: es werden Feste ausgerichtet, besondere Programme aufgestellt, natürlich Reden

gehalten und Dankesworte gesprochen. Woher rührt eigentlich der Brauch, die Jahrestage 25, 50 und 100 besonders zu würdigen?

Es leitet sich ursprünglich aus dem alttestamentlichen „Jubeljahr“ („Yovel“ in Hebräisch) her, das alle 100, 50, dann alle 25 Jahre gefeiert wurde. Gerne werden die Jubiläumszahlen dann mit einem Lorbeerkranz geschmückt. Ein schon im antiken Rom genutztes Symbol für Sieg und Ehre. Ehre gebührt selbstverständlich nicht nur dem Unternehmen als solchem. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind das Rückgrat der Firmen und Betriebe. Dienstjubiläen sind daher genauso wichtig und richtig.



Herzlichen Glückwunsch

Das Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach wird 20 Jahre jung! Dies feiern wir mit einem Rückblick in dieser Ausgabe und sind auf die Suche gegangen nach weiteren Unternehmen mit einem Jubiläum.

20 Jahre sind im Vergleich noch nicht viel. Die ältesten Unternehmen in Deutschland sind über tausend Jahre alt. Und wen wundert es, Brauereien und Weingüter sind darunter.

Nicht versäumen möchte ich, meinen Dank an all diejenigen zu richten, die das GTC in den 20 Jahren begleitet und unterstützt haben. Da sind die Gesellschafter zu nennen, die in ihrer Zusammensetzung eine gelungene Private Public Partnership bilden. An erster Stelle nenne ich hier die Stadt Gummersbach und Bürgermeister Frank Helmenstein als Vorsitzender des Aufsichtsrates stellvertretend für die weiteren Mitglieder und Institutionen in dem Gremium.

Ein Dankeschön richte ich auch an alle ehemaligen und heutigen Mietunternehmen hier im Haus, verbunden mit dem Wunsch auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Viele Partner hat das GTC durch Netzwerke in ganz Oberberg und darüber hinaus gewonnen. Dieses umfangreiche Expertenwissen war und ist wichtig für unsere jungen Unternehmen und lässt uns über den Tellerrand hinaus blicken.

Netzwerke helfen auch neue Wege zu gehen, so wird beispielsweise diese Ausgabe der Oberbergischen Impulse mit einem Elektroauto als Beitrag zur weiteren Klimaneutralität verteilt. Das Autohaus M. Wurth Automobile GmbH, Gummersbach-Windhagen stellt es uns für diesen Zweck zur Verfügung. Auch hierfür gilt unser Dank.

Viel Vergnügen beim Blättern und Lesen wünscht Ihnen

**Ihre Susanne Roll
für das Team der Herausgeber**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)
Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs-GmbH Gemeinde Lindlar
Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Reichshof
BEG Bau- und Entwicklungsgesellschaft Nümbrecht mbH
BEW Bau- und Entwicklungsgesellschaft Wiehl mbH
EGE Entwicklungsgesellschaft Engelskirchen mbH
EGG Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH
HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
WEG mbH Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Redaktion:

GTC Gummersbach GmbH, Bunsenstraße 5, 51647 Gummersbach
T: 02261 814509, E: gruendung@gtc-gm.de
V.i.S.d.P.: Susanne Roll, GF GTC Gummersbach GmbH
Redaktion: Petra Tournay (pt), Peter Schmidt (psch),
Volker Dick (vd), Bernd Vorländer (bv)

Anzeigenleitung:

GTC Gummersbach GmbH, Bunsenstraße 5, 51647 Gummersbach
T: 02261 814500, F: 02261 814900, E: info@gtc-gm.de

Layout & Satz:

CE Grafik-Design, 51643 Gummersbach, I: www.ce-grafik-design.de

Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, 51674 Wiehl

Druckauflage/Erscheinungsweise: 10.000 Exemplare/4 x pro Jahr

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 10289-1508-1002





INHALT III/2016

- 05 Titel**
20 Jahre GTC: Unsere Geschichte
- 09 Blickpunkt**
Elektromobilität im Oberbergischen
Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?
- 10 Unternehmen**
Oberberg-Online Informationssysteme GmbH:
Mit Know-how gegen digitale Einbrecher
Tischlerei Renner:
Handwerk modern interpretiert
- 14 Service**
S&M Telefonvertrieb GmbH:
Vom Handy zum Richtfunk
- 16 Unternehmen**
BSU Weyland, Bönisch und Partner GmbH & Co KG:
Im Team zum Beratungserfolg
Agentur Strothmann GmbH: Erfolgreich
in der Kommunikation mit und für die Kunden
25 Jahre Ton und Technik Scheffe GmbH:
Hier stimmen auch die Zwischentöne
- 19 Blickpunkt**
Kellershohn: Azubi voll in Fahrt
- 20 Unternehmen**
ELBETEC GmbH & Co. KG: Standard und
Nischenlösungen für Lager und Betrieb
- 21 Freizeit**
Interkulturelle Woche: Feiern und informieren

**Information ist kein Zufall – Abo unter
www.oberbergische-impulse.de**



20 Jahre GTC Unsere Geschichte

Das Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach wird 20 Jahre jung. Grund genug, um an die Geburtsstunde zu erinnern und mit Wegbegleitern zu sprechen.

Von Petra Tournay

Die Bauarbeiter hatten kaum das Gebäude verlassen, die offizielle Einweihung stand mit dem 5. September 1996 noch bevor, da waren die ersten Mietverträge bereits unterschrieben. So auch von Harald Horchler aus Wiehl, der im GTC mit seiner Unternehmensberatung ifm3 als einer der Ersten einzog. „Damals war ich nach 13 Jahren in der Industrie relativ unerfahren. Doch in der Gewissheit, sein eigenes Unternehmen auf die Beine zu stellen, setzt man viele Kräfte frei“, so der Geschäftsmann und spielt damit auf das Auf-und-Ab in jeder Selbstständigkeit an. „Rückschläge im Unternehmerdasein gehören einfach dazu. Man muss nur die richtigen Konsequenzen ziehen – und eben weiter machen.“

Die Idee zu einem „Gründerpark“ hatte schon im Jahr 1984 Staatsminister a. D. Gerhard Kienbaum mit einem Vortrag im Ausschuss für Stadtent-

wicklung und Wirtschaftsförderung in die Köpfe der Gummersbacher Stadtverordneten gepflanzt. Konkreter wurde es dann allerdings erst im Herbst 1993, als man sich für die Förderung des unternehmerischen Nachwuchses ausspricht. Es entsteht die Idee, ein Existenzgründungs-Zentrum als Gemeinschaftsaufgabe von Stadt und Wirtschaft ins Leben zu rufen.

Zügige Umsetzung der Idee

Bereits im Frühjahr 1994 kam es zu ersten Zusagen und zur Zeichnung von Anteilen. Der damalige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Jürgen Flasdieck, erklärte in der Bilanz-Pressekonferenz, dass sich sein Institut „aktiv“ am geplanten Gründer- und TechnologieCentrum beteiligen werde. Es folgten Fördergespräche mit dem Land NRW, in denen von Landesseite ein regionaler Konsens

gefordert wurde. „Außerdem mussten wir schnell handeln, um die Einreichungsfrist der Antragstellung nicht zu verpassen“, erinnert sich Flasdieck.

Das Jahr 1994 war für das GTC entscheidend. „Viele Dinge mussten gleichzeitig getan werden. Förderantrag, inhaltliche Konzeption, Gespräche mit Bauträgern, Gründung der GmbH, Errichtung des Aufsichtsrats und viele Dinge mehr“. 1995 ging es dann Schlag auf Schlag: 21.02.1995 Beurkundung des Gesellschaftervertrags und offizielle Gründung, 28.02.1995 grundsätzliche Genehmigung der Bauaufsicht für die beantragte Planung. Im Mai konnte der Generalunternehmervertrag zwischen der GTC GmbH und der Firma Otto Quast unterzeichnet werden. Zum Richtfest am 01.12.1995 kam Staatssekretär Joachim Westermann vom NRW Wirtschaftsministerium.

TITEL

Die feierliche Einweihung und Eröffnung nahm Wolfgang Clement persönlich vor, damals in der Funktion als Minister für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes NRW. Acht Unternehmen waren Mieter, 28 Gesellschafter trugen das Zentrum mit unterschiedlichen Anteilen.

Unterstützung im Unternehmensalltag

Zu den Mietern der ersten Stunde gehörte auch die Oberberg-Online Informationssysteme GmbH. „Für unseren Unternehmensstart war das GTC die ideale Lösung. Die Option mit wenig Bürofläche zu starten und diese sukzessive durch die Hinzunahme weiterer Räume und Archive auszuweiten, war eine hilfreiche Unterstützung im Unternehmensalltag eines Systemhauses für Internet-, Netzwerk- und IT-Lösungen. Wo findet man das sonst bei Gewerbeimmobilien?“

lobt Christian Spiller, einer der Gründer. Netzwerke wurden gebildet, Veranstaltungsformate entwickelt und besondere Zielgruppen angesprochen. Im Februar 2001 entsteht unter Federführung des GTC und der IHK Köln, Geschäftsstelle Oberberg das Gründungsnetzwerk GO MIT als regionales Unterstützungsangebot für Existenzgründungen in Oberberg. Ein Netzwerk, das bis heute sehr gut funktioniert und regionale Kräfte bündelt. Mit Seminaren, persönlicher Beratung und der jährlichen Gründungsmesse bietet das Netzwerk ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Beratungsangebot.

Multikulturell mit prominenten Besuchern

Es werden internationale Kontakte geknüpft. Aus diesen Kontakten entsteht 2003 eine multikulturelle Komponente des Planspiels „Marketplace“



Foto: GTC

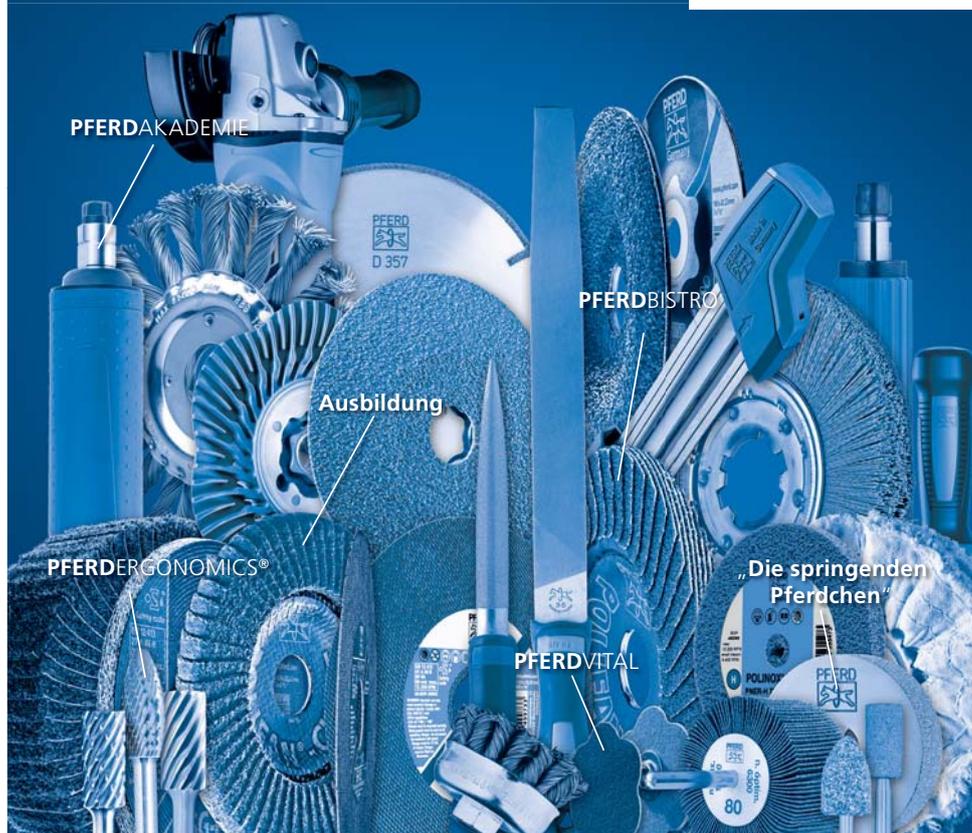
Unternehmer und Politik im Dialog

in Kooperation mit der FH Köln. Ab 2005 werden mit den Teams erste Plätze belegt. Es stellte sich prominenter Besuch ein: Otto Graf Lambsdorff besuchte das GTC genauso wie Staatssekretär Thomas Griese, Ake Gustafson, Erfinder von Tetra Pack oder Eckhard Uhlenberg, seinerzeit Umweltminister des Landes NRW und auch die Innovationsminister Andreas Pinkwart und Svenja Schulze.

Netzwerke und Projektarbeit

„Erfolgreiche Netzwerk- und Projektarbeit zeichnet uns aus“, erklärt Su-

VERTRAU BLAU



Da steckt mehr dahinter

PFERD zählt seit über 200 Jahren zu den international führenden Herstellern von Werkzeugen zur Oberflächenbearbeitung und zum Trennen von Materialien. Aber da steckt mehr dahinter.

Ausbildung bei PFERD heißt beispielsweise von Beginn an auf's richtige Pferd zu setzen. Angebote wie **PFERDVITAL** zur Förderung der Gesundheit, unser betriebliches Gesundheitsmanagement, das **PFERDBISTRO** für täglich frische und ausgewogene Ernährung, über die **PFERDAKADEMIE** für Ihre Weiterbildung, bis hin zu **PFERDERGONOMICS®**, dem Programm für bessere Arbeitsergonomie, stellen immer den Menschen in den Mittelpunkt.

Und zur Förderung des Nachwuchses haben wir die betriebseigene KITA „Die springenden Pferdchen“ eingerichtet. Man kann ja nie wissen...

Wann kommen Sie zu PFERD?

PFERD-Werkzeuge
August Rüggeberg
GmbH & Co. KG
Hauptstr. 13
51709 Marienheide

PFERD

www.pferd.com



Fördermittelbescheid wurde durch Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ilse Aigner übergeben

sanne Roll die Aktivitäten. So wird das Kompetenznetzwerk Biogene Energie – heute ZebiO Zentrum für Bioenergie gegründet. Das EU-Projekt „Women Innovation“ wird 2005 mit einem Volumen von 500.000 Euro gestartet. Bis zum Abschluss 2007 werden 250 Frauen und Männer geschult, Unter-

„Impulse von hier aus“ - mit diesem Leitgedanken setzt das GTC seit 20 Jahren Akzente für die Wirtschaft in ganz Oberberg. Erfolgreiche Unternehmen wie Oberberg Online und Tera Tron gründeten hier. Längst sind sie zu bekannten Dienstleistern und Arbeitgebern geworden. Ich gratuliere der Geschäftsführerin Susanne Roll und ihrem Team sehr herzlich für die erfolgreiche Arbeit.“

Frank Helmenstein,
Bürgermeister der
Stadt Gummersbach und
Aufsichtsratsvorsitzender der
GTC GmbH

nehmen gegründet, gefestigt und der Innovationsprozess in Unternehmen wurden gefördert. High Potentials – Technologie-orientierte Unternehmen im Rheinland war bis 2012 ein Projekt mit drei weiteren Gründerzentren, was auf Initiative des GTC gestartet wurde. Hierin wurde ein ganz neuer Ansatz für Auswahlprozesse zur Bewertung und Begleitung von Gründungen entwickelt.

Angebote für junge und etablierte Unternehmen

Die Bilanz nach 20 Jahren kann sich sehen lassen: 155 Unternehmen waren oder sind seit Bestehen Mieter im GTC

„Ihnen und Ihrem Team möchten wir herzlich zum 20-jährigen Bestehen gratulieren. Mit sehr viel Einfühlungsvermögen für die Situation der Neugründer, mit wichtigen wirtschaftlichen aber auch persönlichen Ratschlägen und aktiver Unterstützung haben Sie den jungen Unternehmen den schweren Weg geebnet. Dass Sie bereits seit 20 Jahren am Markt sind, zeugt von unternehmerischem Handeln. Damit ist das GTC ein gutes Vorbild!“

Manfred Radmacher,
Geschäftsführer
Lenneper GmbH & Co. KG

und konnten über 730 Arbeitsplätze während ihrer Verweildauer im GTC schaffen. Die Gesellschafterzahl ist auf 40 angestiegen. Kooperationen und Veranstaltungen sind eine feste Größe; insbesondere Schulungen von Gründungsinteressierten und Start-ups. Aber auch Seminare, Workshops oder Themenabende werden für junge und etablierte Unternehmen durchgeführt. Auch an den ganz jungen Nachwuchs denkt man in Windhagen. Bereits seit 2007 können Kleinkinder unter 3 Jahren in der Wunderkiste betreut werden.

Am Businessplan Wettbewerb im Rheinland – organisiert von NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V. – betei-

„Ein Unternehmen zu gründen ist immer eine sehr große persönliche Herausforderung. Mit dem GTC in Gummersbach steht hier eine Einrichtung zur Verfügung, die Existenzgründern mit Rat und Tat zur Seite steht und ihnen auch manchmal „ein Dach über dem Kopf“ bietet. Dem Team des GTC und ihrer Geschäftsführerin Frau Roll gratuliere ich zum 20. Firmenjubiläum sehr herzlich.“

Prof. Dr. Lothar Scheuer,
Vorstand des Aggerverbandes



**STEINMÜLLER
BILDUNGSZENTRUM**
GUMMERSBACH



Wissen vermitteln – Können trainieren

Die überbetriebliche Ausbildung im Steinmüller Bildungszentrum ist eine feste Größe im Oberbergischen. Die Auszubildenden lernen hier zunächst die Grundlagen der Metall- und Elektrobereufe, sowie weitere fachspezifische Kenntnisse und werden anschließend auf die Prüfungen vorbereitet. So werden die produktiven Fachkräfte in den Unternehmen entlastet und die jungen Menschen erfolgreich ausgebildet.

Ansprechpartnerin: Ortrun Zipperlin, MBA
Koordination MINT, Gewerblich-technische Ausbildung
T: 02261-29026-49, E: zipperlin@sbz-gm.de

Steinmüller Bildungszentrum gGmbH
Rospestraße 1, 51643 Gummersbach



Abstimmung der Podiumsteilnehmer kurz vor der Veranstaltung

ligt sich das GTC jährlich als Juror und Coach. Besonders stolz ist man im GTC auf die „neueste Auszeichnung: Im Juli 2016 wurde „Nachhaltige Holzenergie-wirtschaft im Oberbergischen Kreis“ mit dem 1. Platz in der Kategorie „Energie neu Denken“ der KlimaExpo.NRW ausgezeichnet. „Die Ergebnisse des ZebiO-



Verleihung der Ehren-HiPO-Urkunde an die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken (li.) und die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung Svenja Schulze (re.)

Projekts „Bioenergie-Dialog“, bei dem das GTC die Projektleitung hatte, haben wir hier anschaulich dargestellt“, erklärt Roll. Das ganze GTC Team bekräftigt: „den Herausforderungen der nächsten Jahre stellen wir uns gerne.“



Veranstaltungen im GTC werden immer gerne besucht

„Die DHPG Dr. Harzem & Partner mbB gratuliert dem Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach ganz herzlich zum 20-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Starthilfe von jungen Unternehmen. Es ist schön mit dem GTC einen Unterstützer für Unternehmensgründungen in Gummersbach zu wissen, der es jungen Unternehmerinnen und Unternehmern ermöglicht ihre ersten Schritte zur Selbstständigkeit unter günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gehen. In der Vergangenheit konnte unser Team mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mit fachlichem Know-how einige StartUps begleiten und zu erfolgreichen Unternehmungen führen. Für diese sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich.“

Jörg Friedrichsen, Partner DHPG , Dr. Harzem und Partner mbH

„Das GTC ist seit seiner Gründung ein wichtiger Teil der Beratungsstruktur für Unternehmensgründer in Oberberg. Als Teil des 2001 entstandenen Gründungsnetzwerks GO MIT und als Partner des STARTERCENTER.NRW Oberberg bietet es neben der Beratung auch Seminare, Workshops und organisiert die jährliche Gründungsmesse. In diesem Netzwerken fungiert das GTC als Komplett-Dienstleister, der Gründerinnen und Gründern über die Erst-Beratung hinaus unterstützen kann - mit Büro- und Produktionsräumen, Bürodienstleistungen und individueller Unternehmensberatung bis hin zum Coaching der Jung-Unternehmer/innen. Glückwunsch für die ersten 20 erfolgreichen Jahre - und ein beherztes „weiter so!“

Michael Sallmann, Geschäftsführer der IHK Köln und Leiter der IHK-Gesch.st. Oberberg

„Wir gratulieren dem Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach zum Jubiläum. Seit 20 Jahren stehen Sie, genau wie die Sparkassen, Oberbergischen Jungunternehmen in der Gründungsphase mit Rat und Tat zur Seite und haben in der Vergangenheit eine Vielzahl innovativer Neugründungen begleitet. Sie tragen damit einen erheblichen Anteil zur Wirtschaftsförderung und Vernetzung in unserer Region bei. Wir wünschen dem GTC eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.“

Frank Grebe, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt

20 Jahre GTC
Wir gratulieren



Wir bilden aus
www.aggerverband.de



Elektromobilität im Oberbergischen Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?

Die AggerEnergie GmbH sieht auf den Straßen von morgen in erster Linie die klimaschonenden Elektroautos, die idealerweise zusätzlich mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien der Region angetrieben werden. Sie selbst geht durch einen Fuhrpark, der vier E-Autos und einen E-Roller umfasst, mit gutem Beispiel voran.

Das Unternehmen rechnet damit, dass sich die Anzahl der aktuell 423 mit Elektroantrieb ausgestatteten Fahrzeuge in der Region in naher Zukunft erhöhen wird – nicht zuletzt durch die seit Anfang Juli 2016 von der Bundesregierung gewährte Kaufprämie für E-Autos in Höhe von 4.000 Euro. Ständige Weiterentwicklungen sowie neue elektrifizierte Fahrzeuge, die in den nächsten Jahren auf den Markt kommen sollen, werden das Interesse und die Nachfrage sicherlich zusätzlich positiv beeinflussen.

Bereits jetzt besteht mit den elf E-Ladestationen eine solide Infrastruktur für E-Autos und E-Bikes in Oberberg. Tendenz steigend dank des umfassenden Unterstützungsangebotes vom

Energiedienstleister für Privat- und Gewerbekunden.

Neuen Trends, wie Carsharing auch in ländlichen Gebieten, ist AggerEnergie seit Mai 2015 auf der Spur. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt wurde das E-Carsharing in Wiehl im Mai 2016 in Kooperation mit der Stadt etabliert. Tagsüber wird das Fahrzeug durch die Angestellten der Stadt genutzt, abends und an Wochenenden wird es an Privatpersonen vermietet. AggerEnergie übernimmt auch die Wartung. Nach Wiehl haben weitere Kommunen ihr Interesse an dem Erfolgsmodell bekundet. Seit August 2016 ist der Erwerb von Kundenkarten für das bundesweite E-Carsharing mit dem Partner E-Wald

in den Servicestellen in Gummersbach, Overath, Wiehl und Waldbröl möglich.

Tag der Elektromobilität

Anlässlich seines 90-jährigen Bestehens wird ab dem 9. September 90 Tage lang mit einer großangelegten Jubiläumsaktion gefeiert, in der auch das Thema E-Mobilität eine Rolle spielt. Mit dem Ziel diese zu erproben und aktiv voranzutreiben, wurde der erste „Tag der Elektromobilität“ organisiert, bei dem gemeinsam mit Firmen aus Gummersbach und Umgebung anschaulich über die verschiedenen Fahrzeuge, Lademöglichkeiten und die Alltagstauglichkeit informiert wird.

pt

DER IDEALE ORT FÜR IHR FIRMENEVENT.
Tagungen, Seminare, Messen, Jubiläen, Firmenfeiern



Halle 32

www.halle32.de

Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
info@halle32.de | 02261 920680

Oberberg-Online
Informationssysteme GmbH

Mit Know-how gegen
digitale Einbrecher

Oberberg-Online sorgt für moderne Lösungen bei Netzwerken der neuesten Generation und widmet sich intensiv dem Kampf um mehr Sicherheit für Unternehmen.

Von Bernd Vorländer

So unterschiedlich kann der Blick auf zwei Jahrzehnte sein: Weltgeschichtlich ist diese Zeitspanne ein Sandkorn im Jahrtausende umfassenden Räderwerk. In digitaler Hinsicht hat sich die Welt allerdings innerhalb von 20 Jahren geradezu revolutioniert. Insofern hatte Oberberg-Online mit seiner Gründung 1996 schon den Trend erkannt: Die vernetzte Welt. Natürlich geht es für das mittelständische Unternehmen mit Sitz in Gummersbach auch heute noch um Kommunikation, um die Ausstattung von Unternehmen, Schulen und Institutionen, um ergonomische Bildschirme, leise und energiesparende PC's und Notebooks sowie eine nahtlose Integration von Festnetz- und Mobiltelefonie in die EDV-Landschaft.

Sichere, leistungsstarke Netzwerke

Aber längst gibt es neue technologische Herausforderungen, denen sich ein Unternehmen in der Digital-Branche stellen muss. Die wachsende Komplexität der Informations- und Kommunikationstechnologien verändert Gesellschaft und Wirtschaft zusehends. „Unsere Kunden erwarten Lösungen für Probleme und Fragen, sie benötigen Antworten, um in einer oft weltweiten Konkurrenzsituation nicht abgehängt zu werden“, sagt Dirk Zurawski, Leiter der Unternehmenskommunikation bei Oberberg-Online.

Es geht vielfach um Netzwerke, deren Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit, damit Informations- und Datenaus-

tausch garantiert werden. Netzwerke im Jahr 2016 müssen zugleich sicher, aber auch flexibel und leistungsstark sein. Das gilt für kabelgebundene Netze und immer stärker auch für WLAN-Infrastruktur, die sicher und schnell implementiert werden soll. Der Ausfall von Kommunikationsebenen kann fatale Folgen haben. Fehler in Netzwerken und tagelanger Ausfall der Anbindung erschüttern nicht nur das Nervenkostüm der Unternehmens-Verantwortlichen, sondern kosten viel Geld, Kundenvertrauen und im schlimmsten Fall sogar Arbeitsplätze. „Wir sorgen dafür, dass unseren Kunden immer Alternativlösungen zur Verfügung stehen, wenn es zu Störungen bei der Internetanbindung kommt“, so Dirk Zurawski.

+++ AUS DER REGION: WER BIETET WAS

Kellershohn
LOGISTIK FÜR MENSCH UND UMWELT®

**Spedition Kellershohn
GmbH & Co. KG**

Bahnhofstraße 25

51789 Lindlar

T: 02266 4741-0

I: www.kellershohn.de

E: info@kellershohn.de

- **Transport:** Fracht Organisation,
Güter-Verkehr, Express Service,
Beschaffungslogistik, DayCharter

- **Lagerung**

- **Verpackungen**

- **Paletten**

- **Beratung**



Dirk Zurawski

Doch auch für Oberberg-Online gilt es, weit umfassendere Netzwerk-Lösungen anzubieten. Längst steht die vierte industrielle Revolution vor der Tür. In den Fabriken der Zukunft geht es um die digitalisierte, vernetzte industrielle Produktion, bei der Menschen und Ma-

schinen Hand in Hand arbeiten. „Das ist keine Vision, sondern Realität“, ist Zurawski überzeugt. Was das praktisch heißt: Im Jahr 2012 waren erstmals so viele Dinge – Spielzeug, Rauchmelder, Maschinen – mit dem Internet verbunden, wie es Menschen auf der Erde gibt, also etwa 7,4 Milliarden. Im Jahr 2020 sollen es 50 Milliarden Dinge sein. Ihre elektronischen Kleinhirne speisen Daten ins Netz und empfangen Steuerungsbeefehle. Es ist leicht sich auszumalen, was es bedeutet, wenn Sicherheitslücken ungebetene Eindringlinge in Netzwerke hereinlassen.

Insofern geht es darum, Cyber-Attacken zu minimieren. Die Straftäter von heute brechen nicht nur in Wohnungen und Firmengebäude ein, sie hacken sich in Datenleitungen, stehlen geistiges Eigentum, legen Produktionsprozesse lahm und verursachen Chaos. Hier versucht Oberberg-Online Unternehmen

zu sensibilisieren und die Hürden für Angriffe deutlich zu erhöhen. „Absolute Sicherheit kann es nicht geben, aber mit einfachen Mitteln lassen sich Abwehrmaßnahmen koordinieren und Schäden minimieren“, sagt Zurawski. Es gelte, Firewalls, Virens Scanner, Anti-Spam und weitere Schutzsysteme zu einer sinnvollen Verteidigungsstrategie zusammenzufügen. Dies gelinge aber nur, wenn auch die Techniker sich ständig weiterbilden und zertifizieren ließen, „und genau das ist bei uns gegeben“, so der Unternehmenssprecher.

Kontakt

Oberberg-Online
 Informationssysteme GmbH
 Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 1
 51643 Gummersbach
 T: 02261 915500
 M: info@oberberg.net
 I: www.oberberg.net

Bergische Braukunst

AUS DER REGION
NEU

Bergisches Landbier
 Bergischer Radler
 Bergischer Sportsfreund

Bierspezialitäten der
ERZQUELL BRAUEREI Bielstein

Altersvorsorge für Geschäftsführer

Dieter Wagener

Seit 2002 hat in Deutschland jede und jeder Angestellte Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung aus Entgeltumwandlung. Darunter versteht der Gesetzgeber, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Unternehmen freiwillig auf einen Teil des Gehalts verzichten können, das der Arbeitgeber dann in ein Vorsorgemodell investiert.

Gesellschafter-Geschäftsführer müssen die Finanzierung des Ruhestandes also privat regeln. Ein beliebtes Modell ist die Kombination aus Direktversicherung oder Pensionskasse mit rückgedeckter Pensionszusage oder rückgedeckter Unterstützungskasse. Die Tragweite dieser Anlageformen ist jedoch nicht zu unterschätzen.

Direktversicherung und Pensionskasse

Dabei handelt es sich um konventionelle Rentenversicherungen und Zusatzversicherungen. Sie können arbeitgeberfinanziert, oder aber auch im Wege der Entgeltumwandlung arbeitnehmerfinanziert sein. Eine Teilung der Abgaben zwischen Chef und Angestellten ist ebenfalls möglich. Bei einem Jobwechsel können die ArbeitnehmerInnen in der Regel die Direktversicherung auf den neuen Arbeitgeber übertragen.

Unterstützungskasse und Pensionszusage

Diese Durchführungswege ermöglichen es dem Arbeitgeber, ausgewählten Mitarbeitern eine weitere Form der betrieblichen Vorsorge zu eröffnen. Der Arbeitgeber leistet bei ersteren direkt an die Unterstützungskasse, diese im Leistungsfall an die Versicherten. Bei der Pensionszusage verpflichtet sich der Arbeitgeber selbst, die vereinbarten Leistungen an die ArbeitnehmerInnen zu gewähren. Erforderlich ist in diesem Falle eine Pensionsrückstellung.

Diese mindern zwar den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft, werden in diesem Zuge jedoch als Fremdkapital bewertet, wodurch die Eigenkapitalquote konstant mit dem Aufbau der Pensionsrückstellungen sinkt. Die Folge: Eine schlechtere Bonität.

Rückdeckungsversicherungen

Rückdeckungsversicherungen sollen das Unternehmensrisiko senken und die eigene Liquidität sichern. Sie bilden Finanzierungshilfen für den Arbeitgeber, sind in ihrer rechtlichen Eigenschaft aber streng von der ihr zugrundeliegenden Pensionszusage zu trennen. Etwaige Ansprüche lassen sich aus der Zusage herleiten, nicht aus der Versicherung. Pensionszusagen sind viel zu oft unterfinanziert. Aufgrund des rückläufigen und auch aktuell niedrigen Zinsniveaus sind es die Rückdeckungsversicherungen auch. Erwartete Renditen konnten nicht erreicht werden, zur Schließung der Lücke des Deckungskapitals mussten die Unternehmen entweder zusätzliche Rückdeckungsversicherungen abschließen, oder im Leistungsfall den Fehlbetrag direkt aus dem Cash-Flow auszahlen.

Im Bereich des Unternehmensverkaufs (Asset-Deal) ist zu beachten, dass etwaige Rentenzusagen ein biometrisches Risiko darstellen, auf welches sich der Käufer nur ungern einlassen möchte. Es ist fraglich, ob die Rückdeckung überhaupt ausreicht. Pensionsrückstellungen sind auch nicht wirklich

insolvenzfest. Eine Ausgliederung der Pensionsverbindlichkeiten auf eine „Rentner-GmbH“ ist jedoch unwirksam.



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG

Dieter Wagener

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Prüfer für Qualitätskontrolle
gemäß § 57a WPO
Fachberater für Sanierung und
Insolvenzverwaltung (DStV e.V.)

Reininghauser Straße 7
51643 Gummersbach
Tel. +49 (0) 2261 78919-0
Fax +49 (0) 2261 78919-50
info@advisio-treuhand.de
www.advisio-treuhand.de

„Sie kümmern sich um Ihr Business – wir um den Rest.“ mit diesem Leitsatz wirbt das GTC schon viele Jahren aus gutem Grund. Junge Unternehmen finden hier mehr als Büro- und Produktionsflächen. Ein Rund-um-Service und die begleitende Beratung helfen Start-ups beim gesunden Wachstum. Ein Plus für die Region! Auch wir gratulieren dem GTC Team zum 20-jährigen Unternehmensjubiläum ganz herzlich.“



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT





Tischlerei Renner Handwerk modern interpretiert

Foto: Tischlerei Renner

20 Jahre ist es her, da erfüllte sich Ulrich Renner seinen Wunsch. Nach Lehre, Meisterschule und Tätigkeit als Betriebsleiter machte sich der damals Endzwanziger selbstständig: „Das war mein Ding.“

Und das ist es bis heute. Aus der kleinen Rennerschen Tischlerei ist ein etabliertes Unternehmen geworden. Eines, das sich auf seine Stärken konzentriert und mit anderen Unternehmen im lokalen Umfeld kooperiert. Fangen wir von vorne an: Renner begann quasi als Garagen-Unternehmen daheim im Schuppen. Ehefrau Nicola hatte den Kölner ins Bergische gelockt. Bis zum Einzug in seine Halle in Reichshof Wehnrath tischlerte Renner übergangsweise im heimischen Schuppen, nicht immer zur Freude der Nachbarschaft.

Heute beschäftigt die Tischlerei 18 Menschen, darunter vier Auszubildende. Auf dem Betriebsgelände wird der Platz knapp. Bereits im vergangenen Jahr eröffnete man ein Ladenlokal in Bergneustadt. Dort ist eine Fenster-

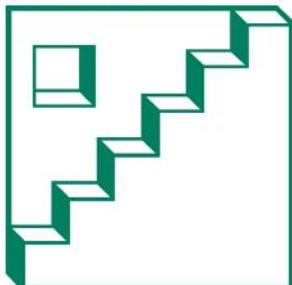
und Türen-Ausstellung untergebracht. Die Auslagerung ist Symbol für den Wandel, den die Tischlerei durchgemacht hat. Früher fertigten die Handwerker noch Türen und Fenster: „Das Geschäft hat die Industrie an sich gezogen“, so der Tischlermeister. Da das Thema Sicherheit immer bedeutender wird, hat sich Renner zum Experten entwickelt, arbeitet eng mit der Polizei zusammen und kooperiert mit der PaX AG, einem der führenden Anbieter von Sicherheits-Fenstern und -Türen.

Arbeiten im Netzwerk

„Wir kennen unser Gewerk, kennen die Unterschiede und wissen, was wo eingesetzt werden kann“, betont der Unternehmensjubilär. Er berät, konzipiert und realisiert – von der Haussanierung

über die neue Gestaltung des Firmen-Entrees bis hin zu neuen Fenstern in einer Villa in Rimini.

Weitsichtig holte man schon 2010 Christian Molly, einen ehemaligen Mitarbeiter, als Teilhaber ins Boot. Mancher Kunde kommt seit Jahren immer wieder, mal mit umfangreichen Aufträgen, mal mit der Sanierung von Fensterläden. Dazu packt das Team entweder selbst an oder die Schreinerei Müller, beheimatet auf dem gleichen Betriebsgelände, sägt und hobelt. Ein befreundeter CNC-Tischler in Wiehl lässt schwierigste Formen Realität werden. Jeder packt dort an, wo seine Kernkompetenzen sind. „Für die Kundschaft zählt das Ergebnis – und das muss stimmen“, betont der Firmenchef – getreu des Mottos: „Wir machen das ... PUNKT!“ pt

TISCHLEREI

RENNER

NATÜRLICH
RENNER
Türen- & Fensterausstellung
Kölner Straße 48 · 51702 Bergneustadt

Tischlerei Renner GmbH · Gewerbestr. 22 · 51580 Reichshof Wehnrath
Telefon 022 65/99 02 57 · Fax 022 65/99 02 58 · info@tischlerei-renner.de

S&M Telefonvertrieb GmbH Vom Handy zum Richtfunk



Während die Schaufenster der S&M Telefonvertrieb GmbH in Gummersbach-Vollmerhausen eher den Schein eines Telefonladens erwecken, schätzen oberbergische Unternehmen das Unternehmen als kompetenten Anbieter für Richtfunk und schnelle Internet- und Telefon-Anbindungen.

Kai Spieckermann und Maik Meister hatten die Wahl: Aufbau Ost in den neuen Bundesländern oder den Schritt in die Selbständigkeit wagen. Der Aufbau Ost waren für die gelernten Kommunikationselektroniker - so die moderne Bezeichnung- keine zukunftsfähige Aussicht. Also packten Sie bei der Telekom Ihre sieben Sachen und wagten den Schritt in die Selbständigkeit. Erfolgreich: Heute ist die S&M Telefonvertrieb GmbH aus Gummersbach einer der führenden Anbieter in der Region.

Über zwei Jahrzehnte betreibt Kai Spieckermann jetzt mit seinem Kompagnon Maik Meister das Geschäft. Dabei hat sich das Angebot wesentlich verändert – ein schlichter Verkauf von Telefonen ist schon lange nicht mehr der Schwerpunkt. Zwar wird dies immer noch und auch gründlich und seriös an-

geboten, doch „bei den geringen Spannen dient dies hauptsächlich zur Auslastung des Personals im Ladengeschäft“, so der Vollmerhauser Unternehmer.

Während das Telefongeschäft mit den privaten Kunden zurückging, entwickelte sich S&M zum Dienstleister für Unternehmen und Verwaltung. Gemeinsam mit der Hellmig EDV GmbH, dem Wiehler IT-Systemhaus, gründete S&M die AT Aggertechnik GmbH. Heute ist man einer der wichtigsten Dienstleister für Unternehmen und Verwaltung in Oberberg geworden. Denn über die AT Aggertechnik stellt S&M Unternehmen schnelle Datenverbindungen zur Verfügung, auch wenn keine Glasfaser-Kabel vorhanden sind. So wird arbeitsteilig das Projekt realisiert: Die AT Aggertechnik baut den Richtfunkmasten und organisiert die schnelle Datenverbindung,

S&M wiederum übernimmt die Telefon-Infrastruktur bei Bedarf bis zum Endgerät am Schreibtisch. Und die Hellmig EDV wiederum knüpft daran intelligente IT-Technologien an.

Ein erfolgreiches Konzept: Große Dienstleister wie das Klinikum Oberberg und der Oberbergische Kreis verlassen sich ebenso auf die Kompetenz der Gummersbacher wie auch Steinmüller Babcock Environment, Striko-Westofen, Berges Antriebstechnik, Ferchau Engineering, Kampf Schneid und Wickeltechnik, AS Création Tapeten, Jockey Plastik, die Unternehmen im Gewerbegebiet Waldbröl und viele mehr. Von dem Wissen profitieren letztlich auch die BürgerInnen in den Dörfern Oberbergs: Die Lieberhausener beispielsweise haben sich aus der Dateneinsamkeit gerettet, indem sie per Richtfunk ans schnelle

Internet angeschlossen wurden. Ebenso war man in Wipperfürth aktiv, in Reichshof und in Marienheide-Müllenbach. Seit acht Jahren funktioniert dieses Konzept. Und dank der immer höheren Anforderungen an die Telekommunikations-Technologie ist S&M so für einen Zukunftsmarkt gut gerüstet.

Durch den Wandel der Telefon-Technik – hin zum „Voice over IP“, also zur Internet-Telefonie – floriert das Geschäft mit den Privatkunden. Denn hier werden jetzt nicht mehr nur reine Telefone benötigt, sondern eben auch Router und kleine Anlagen. Und all die, die das Internet intensiver nutzen, kommen eben nicht

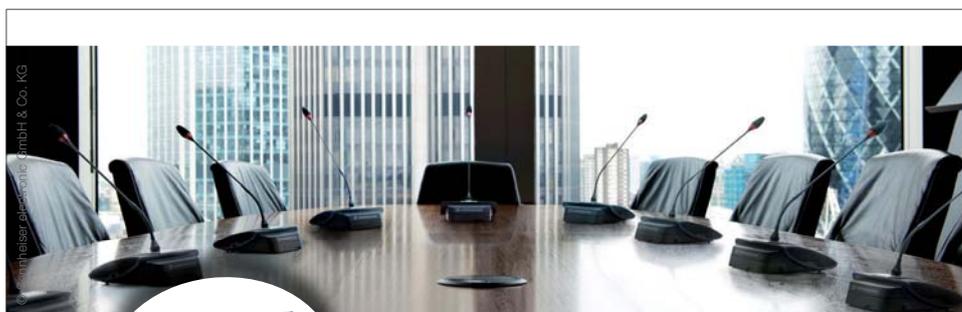
mit einem Handy aus. Positiv für die Kundschaft: Als Ex-Telekom-Mitarbeiter hat S&M bis heute ein gutes Verhältnis zum ehemaligen Staatsunternehmen.

Dort erfahren die Gummersbacher als Premiumpartner eine besonders gute Betreuung, gemeinsam werden Projekte realisiert. Sei es, dass S&M letztlich sogar die schnellen Internetleitungen organisiert und quasi die Telekom im Auftrag die Erd- und Verlegearbeiten übernimmt. Wenn es Probleme im Kundennetz gibt, dann zahlt sich der gute Draht zum Anbieter der Infrastruktur aus. Spieckermann: „Da können wir vieles auf dem kleinen Dienstwege erledigen.“

Eines aber spürt der expandierende Telefonvertrieb: Es fehlt geschultes Personal. Denn hier wird handwerkliche Leistung ebenso verlangt wie technologisches Wissen – „und Kommunikationselektroniker sind rar“, bestätigt Spieckermann, der gerne noch technisch versiertes Personal auch aus anderen Branchen einstellen würde. Denn Telekommunikation hat Zukunft. psch

Kontakt

S&M Telefonvertrieb GmbH
Vollmerhauser Str.83
D-51645 Gummersbach
T: 02261 546067-0
I: www.telefonvertrieb.com



25
JAHRE

TON & TECHNIK Scheffe GmbH
Marktstraße 3 51588 Nümbrecht
www.tontechnik-scheffe.de
Telefon 02293 90910-0

TON & TECHNIK
Einfach alles verstehen.

Ingenieurbüro für Raumakustik,
Beschallungs- und Medientechnik

Festinstallation von Medientechnik /
Beschallung / Licht / Video

Induktive Höranlagen

Beratung / Service / Verkauf

CD-, DVD-Produktion /
Konzertmitschnitte

Kellershohn Azubi voll in Fahrt

Fachkräftemangel, Fahrer-Stellen werden nicht besetzt, LKW stehen auf dem Hof, weil keine Fahrer da sind. Das sind aktuelle Themen im Speditionsgewerbe.

Bei der Spedition Kellershohn werden derzeit zwei Auszubildende als Berufskraftfahrer ausgebildet. Damit gehört die Spedition zu den glücklichen kleinen und mittelständischen Betrieben der Branche, die geeignete Jugendliche gefunden haben und gerne weitere hinzunehmen möchte.

Mit einer ungewöhnlichen und kreativen Idee geht Geschäftsführer Willi Kellers-

hohn das Thema Fachkräftesicherung an, nämlich mit einem eigenen Azubi-Truck samt Namen und Aufschrift „Azubi Star“. „Es ist unglaublich und freut mich ganz besonders, wie das die beiden motiviert. Dennis Polte und Resa Dadash sind natürlich auch zuständig für den technischen und optischen Zustand, sowie die Wartung des Fahrzeugs. Der LKW steht alleine den beiden Azubis zur Verfügung. „Und wir freuen uns, wenn

wir weitere Namen auf die Fahrtür schreiben können. Azubis wellcome!“

pt

Kontakt

Spedition Kellershohn GmbH & Co. KG
Willi Kellershohn
Bahnhofstr. 25
51789 Lindlar
T: 02266-47410
E: info@kellershohn.de

BSU Weyland, Bönisch und Partner GmbH & Co. KG

Im Team zum Beratungserfolg



Foto: BSU

Sicherheit ist ihr Geschäft – Wolfgang Weyland berät mit seinem BSU-Team Unternehmen, die den komplizierten Weg zu einer Genehmigung und zur Rechtskonformität im Bereich Anlagensicherheit und Umweltschutz gehen.

„Wir kennen die Anforderungen der Behörden ebenso wie die Bedürfnisse der Unternehmen“, so der Chef Wolfgang Weyland. Dieses Wissen ist die Basis des Erfolges seit 25 Jahren. Damals wurde aus dem Top-Angestellten ein Unternehmer. Bis dahin verlief die Karriere des Diplom-Ingenieurs für Produktionstechnik durchaus traumhaft. Zuerst arbeitete er in der Gewerbeaufsichtsverwaltung des Landes NRW, kontrollierte Unternehmen aus Chemie und Großindustrie, erhielt eine zweijährige Spezialausbildung und hatte als Beamter auf Lebenszeit ausgesorgt: „Doch mir fehlte die Kreativität.“ So gab er den Beamtenjob auf, wechselte in die Metallbranche und arbeitete als Sicherheits-Ingenieur. Er überzeugte, erreichte viele Verbesserungen und wusste nach sechs Jahren: Hier ist die Karriereleiter beendet.

Weyland hatte Selbstbewusstsein, kündigte wieder und startete 1991 seine Tätigkeit als Berater. Ein Jahr später stieg Günter Bönisch ein, als Diplom-Betriebswirt die ideale Ergänzung für die technische Beratung. Was im Kleinteam begann, ist heute ein Beratungsunternehmen mit sechs Ingenieuren sowie drei weiteren Fachkräften. Aktuell wird ein weiterer Ingenieur gesucht.

Wer im BSU-Team dabei ist, ist Spezialist. Firmenchef Weyland betont: „Wir nehmen nur Aufträge an, die wir sicher umsetzen können.“

Das Engelskirchener Unternehmen lebt von der Empfehlung. Wem das Team einmal aus einer Problemlage geholfen hat, der sagt es weiter. So ist man stark in Oberberg und der Region in fast allen Branchen aktiv - vom Kreditinstitut bis zur Gießerei. Deutschlandweit wird BSU ebenfalls gebucht und gerne in den Branchen, in denen es besonders knifflig ist. Ob Explosivstoffe oder Mineralöl, Metallverarbeitung oder Chemie, selbstverständlich Kunststoffe.

Die Oberberger machen das!

Eine betriebsspezifische Unternehmensberatung (BSU) prüft die Ausgangssituation, stellt Handlungsbedarf fest und ermittelt, wie dieser zu erfüllen ist. Lösungen werden immer „aus der Praxis für die Praxis gesucht“. Im Ergebnis kann dies zu einem integrierten betrieblichen Managementsystem mit Zertifizierung nach den gesetzlichen Normen führen, das die Bereiche Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit und Qualität umfasst.

Das funktioniert, weil bei der BSU Teamarbeit selbstverständlich ist. Janine Weyland wird gemeinsam mit Marc Herberg, beide seit Jahren im Unternehmen, künftig die Unternehmensleitung übernehmen. Beide sind EU-Sicherheitsberater. „Jeder im Team tut das, was er am besten kann.“ Das bringt Kundenzufriedenheit und gleichzeitig ein hohes Maß an Rechtssicherheit. Von den Qualitäten wissen auch die Behörden. Zudem zählt Seniorchef Weyland zu den bestellten und von der IHK vereidigten Sachverständigen für Genehmigungsverfahren im Umweltbereich – davon gibt es nur wenige.

Einige Unternehmen lassen sich kontinuierlich beraten – für diese prüft Weyland regelmäßig neue rechtliche Anforderungen und checkt, ob sich hieraus Folgerungen ergeben. Doch Büroarbeit ist die Ausnahme. „Die meiste Zeit sind wir vor Ort beim Kunden“, so Weyland.

Kontakt

BSU Weyland, Bönisch und Partner GmbH & Co. KG
 Hammerweg 7
 51766 Engelskirchen
 T: 02263 70433
 I: www.bsu-team.de



Agentur Strothmann GmbH feiert 20-jähriges Jubiläum

Erfolgreich in der Kommunikation mit und für die Kunden

Gegründet wurde die PR- und Event-Agentur vor 20 Jahren von der Geschäftsführenden Gesellschafterin Elke Strothmann. „Die letzten zwei Jahrzehnte waren eine ereignisreiche und bewegte Reise“, resümiert die Firmenchefin.

„Gestartet bin ich alleine, mit der Zeit ist die Agentur dann um sechs feste und mehrere freie MitarbeiterInnen gewachsen.“ Insbesondere Mittelständler, aber auch international agierende Unternehmen schätzen die Arbeit mit dem schlagkräftigen Team, Chefbetreuung inklusive. Anlässlich des runden Geburtstages hat die Agentur auf ihrer Website eine Chronik mit allen

Meilensteinen der Firmengeschichte veröffentlicht. Doch das ist nicht das einzige Highlight des Jubiläumsjahres: Im Frühjahr gab es einen Fotowettbewerb und in der Villa Zanders wurde ein Konzert der jungen Jazzpianistin Marialy Pacheco gesponsert.

Zudem veranstaltete die Agentur erfolgreich das erste „White Dinner“ in Bergisch Gladbach und organisierte die neue Messe „LebensFreudePlus“ in Overath. An zwei Tagen fanden attraktive Vorträge und Workshops für Menschen ab 55 gute Resonanz. Viele Ideen für die selbstbestimmte Zeit des Unruhestands konnten mit-

genommen werden. „Diese Veranstaltung erforderte umfassend die Kompetenzen des gesamten Teams – in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie im Eventmanagement“, strahlt die Firmenchefin. Und das Jahr ist noch lange nicht zu Ende... pt

Kontakt:

Agentur Strothmann GmbH
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
T: 02202 28070
E: PR@Agentur-Strothmann.de
I: www.Agentur-Strothmann.de

DEMOGRAPHIE FIT Förderung Integration Training

Kleine und mittlere Unternehmen von Köln bis Gummersbach, von Remscheid bis Siegburg sind bis zum 30. September 2016 eingeladen, am neuen Wettbewerb „Demographie FIT“ teilzunehmen. Ausgerufen hat ihn die PR- und Event-Agentur Strothmann GmbH aus Bergisch Gladbach.

„FIT“ steht für die Förderung, Integration und das Training von ArbeitnehmerInnen jenseits des 55. Lebensjahres. Der Wettbewerb möchte die öffentliche Aufmerksamkeit auf innovative und nachhaltige Lösungen lenken, die Unternehmen in der Region bereits erfolgreich umsetzen, um das spät- und nachberufliche Enga-

Neuer Wettbewerb ehrt bergische Unternehmen für die aktive Förderung älterer Beschäftigter

gement von MitarbeiterInnen gezielt zu unterstützen.

Die langfristige Bindung Älterer trägt nicht nur dem demographischen Wandel Rechnung, sondern wirkt dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegen. Jüngere profitieren von der Erfahrung, der Gelassenheit und dem Know-how der älteren Belegschaft. Für Unternehmen und das Bergische bedeuteten sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Im Rahmen des Wettbewerbs haben Unternehmen nun erstmals die Möglichkeit, sich als Vorreiter bei der betrieblichen För-

derung von ArbeitnehmerInnen 55 plus zu präsentieren. Alle Informationen zu den Teilnahmevoraussetzungen, dem Bewerbungsablauf und der Preisvergabe finden Sie auf www.agentur-strothmann.de unter „Die Agentur“ -> „Demographie FIT“.

Kontakt:

Agentur Strothmann GmbH
Christoph Bartsch - Projektleiter
T: 02202 2807-22
E: DemoFit@Agentur-Strothmann.de
I: www.Agentur-Strothmann.de



25 Jahre Ton und Technik Scheffe GmbH Hier stimmen auch die Zwischentöne

Gottesdienste, Konzerte oder Vorträge möchte man hören, verstehen und genießen. Das ist oft gar nicht so einfach. Gute Raumakustik ist planbar, weiß der Experte Matthias Scheffe, Geschäftsführer und Inhaber von Ton und Technik Scheffe GmbH in Nümbrecht.

Von Maïke Geddert

„Unsere Systeme sind vor allem eines: bedienerfreundlich“, so der gelernte Dipl.-Ingenieur der Elektrotechnik. Auch Laien in Kirchengemeinden oder öffentlichen Einrichtungen sollen Beamer, Lautsprecher, LED-Licht und Mikrofone mit leichter Hand lenken. Dass das geht und wie das geht, zeigt das Unternehmen seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich. Oftmals genügt neben einem Mischpult und dem automatischem Mixer eine Steuerung, bei der eine Drehung am Wandschalter oder ein Fingerwischen auf dem Smartphone die gewünschten Effekte erzeugen.

80 Prozent der Kunden sind kirchliche Gemeinden und Organisationen. Oper und Schauspielhaus in Frankfurt, das Eurogress in Aachen sind Beispiele für Großkunden, die mit festinstallierten Beschallungsanlagen und Medientechnik ausgestattet wurden. Schon früh war das Interesse von Matthias Scheffe für das Thema Beschallung geweckt. Als

geschäftstüchtiger Vierzehnjähriger nahm der gebürtige Siegerländer mit einem Freund zahlreiche Vorträge auf, vervielfältigte diese noch während der Veranstaltung, verkaufte sie in Plastikhüllen gesteckt für drei D-Mark. „Die Geschäfte liefen so gut, dass ich 1991 zwischen zwei Abi-Klausuren ein Gewerbe angemeldet habe“, erzählt der Ingenieur. Zuvor war der Kassettenverkauf um das Einrichten von Beschallungsanlagen in Kirchen und Gemeindehäusern erweitert worden und der Umsatz auf jährlich 20.000 D-Mark angestiegen. Heute macht das Unternehmen mit fünf Angestellten einen Jahresumsatz von über einer Million Euro.

Das Ingenieurbüro erstellt seit 2002 akustische Gutachten und unterstützt Kunden bei Ausschreibung, Bauüberwachung und Systemüberprüfung. Zum Leistungsumfang gehören so spezielle Fragen wie die rund um die von der Bundesnetzagentur lizenzierten Funk-

frequenzen oder Barrierefreiheit für Schwerhörige in öffentlichen Gebäuden. „Insbesondere in akustisch schwierigen Gebäuden wie Kirchen, Gemeindehäuser, Konferenzzentren, Theatern oder auch Arztpraxen sind wir zu gefragten und kompetenten Ansprechpartnern für die festinstallierte Beschallungstechnik geworden“, sagt Matthias Scheffe. Und dabei stimmen nicht nur der Ton, sondern auch die menschlichen Zwischentöne: „Wir bieten Lösungen, die grundsätzlich gemeinsam mit dem Kunden entwickelt werden.“

Induktive Hörtechnik

Da die Bevölkerung immer älter wird, rückt ein Problem stärker ins Bewusstsein. Wie ermöglicht man hörgeschädigten Menschen, einen genussvollen Abend im Theater, der Oper, bei Vorträgen und Gottesdiensten? Hörgeräte leisten schon großartige Dienste, allerdings haben sie den Nachteil auch die

Nebengeräusche zu verstärken. Husten und Flüstern im Publikum machen es diesen Menschen schwer, den eigentlichen Redner herauszufiltern. Das Team von Ton und Technik hilft Hörgeschädigten, Musik und gesprochenes Wort auf Bühnen und am Rednerpult akustisch klar und deutlich zu hören. Das Mittel der Wahl ist die „induktive Höranlage“. Kernstück ist eine Induktionsschleife, die meist in Fußböden oder Decken verlegt wird. Durch diese Schleife wird ein völlig ungefährliches Magnetfeld aufgebaut und sendet entsprechende Signale an das Hörgerät. Meist befinden sich im Eingangsbereich von öffentlich zugänglichen Räumen, die mit induktiven Höranlagen ausgestattet sind, entsprechende Hinweisschilder.

„So hat früher auch die Übertragung vom Telefon mit Magnetfeldern funktioniert und wir arbeiten daran, dass die

Hersteller von Hörgeräten alle Geräte mit einer Induktionsspule ausstatten“, erklärt Matthias Scheffe, der sich ehrenamtlich im Referat „Barrierefreies Planen und Bauen“ im Deutschen Schwerhörigenbund engagiert.

Technik erleichtert Hören

Die induktive Hörschleife nutzen immer mehr Unternehmen. So gehören Banken und Ärzte zum Kundenkreis des Unternehmens. „Einsatzmöglichkeiten eröffnen sich überall dort, wo in größeren Räumen Nebengeräusche das persönliche Kundengespräch beeinträchtigen und für Hörgeschädigte das Verstehen unmöglich machen“, erklärt Scheffe.

„Ich bin froh, dass wir mit unserer Technik so vielen Menschen das Leben erleichtern können.“ www.idea.de



Kontakt

TON & TECHNIK Scheffe GmbH
 Marktstraße 3
 51588 Nümbrecht
 T: 2293 909100
 M: info@tontechnik-scheffe.de
 I: www.tontechnik-scheffe.de



Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit
 Bergisch Gladbach

Qualifizierungsberatung:

Mitarbeiter/innen finden, binden, qualifizieren!

„Qualifizierungsberatung ist ein Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach das speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde.“

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) haben häufig keine eigene Personalabteilung. Daher ist es nicht immer leicht, den Überblick über die vorhandenen (Alters)Strukturen der Mitarbeiter/innen zu behalten. Aber: Auch und gerade für KMU ist eine vorausschauende Personalplanung über-lebenswichtig! Ziel der Qualifizierungsberatung ist daher die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und der Produktivität Ihres Unternehmens! Der Qualifizierungsberater unterstützt Sie bei der eigenständigen Planung und Organisation

einer systematischen und nachhaltigen Personalentwicklungsstrategie. Natürlich spielt auch das Thema „Ausbildung“ in diesem Zusammenhang eine Rolle. Welche Bedarfe und Bedürfnisse hat der Betrieb mittel- und langfristig gesehen? Wie können diese gedeckt werden?

Inhalte der Qualifizierungsberatung sind

● **die Demografieanalyse**

Wie alt ist Ihr Personal in fünf oder zehn Jahren?

● **die Personalstruktur- und Bildungsbedarfsanalyse**

Verfügen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Know-How das Ihr Unternehmen benötigt?

● **die Bildungsbedarfsplanung**

Wo und wie lernen meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am besten?

● **das Bildungscontrolling**

Lohnt sich die Investition für mein Unternehmen?

In der Qualifizierungsberatung steht die Frage: „Bin ich als Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt?“ im Mittelpunkt. Dazu gehört z.B. die Alters- und Qualifikationsstruktur – aber auch sowas wie die Gesundheitsquote. Der Qualifizierungsberater gibt Tipps und macht Vorschläge, wie mit der Situation umgegangen werden kann. Und dies übergreifend und nicht alleine auf die Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit beschränkt!

Ihr Qualifizierungsberater: Michael Krcmar, T: 02261 304-103 E: Gumpersbach.242-Arbeitgeber-Service@arbeitsagentur.de

ELBETEC GmbH & Co. KG

Standard und Nischenlösungen für Lager und Betrieb

Wer Abläufe im Lager oder im Betrieb optimieren möchte, ist bei den Spezialisten von Elbetec genau richtig. Von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe begleitet das Team Kunden aus allen Branchen und stattet diese mit passgenauer Einrichtung und Technik aus.

„Mit unserem Know-how erarbeiten wir bedarfsgerechte Lösungen“, ist sich Geschäftsführer Christoph Königshofen sicher. Mit seiner langjährigen und vielfältigen Branchenerfahrung weiß der Techniker, wovon er spricht. So kennt er die Probleme der Kunden genau und meistert selbst schwierige Herausforderungen gemeinsam mit dem eingespielten Team.

Ursprünglich gründete der gebürtige Kölner gemeinsam mit seinem damaligen Kompagnon Bernd Runow das Unternehmen. „Als der in den Ruhestand ging, habe ich mich umgeschaut und bin im Freundeskreis fündig geworden“, so Königshofen. Seit 2012 ist Holger Köppen Mitgeschäftsführer der GmbH & Co. KG, die seitdem ihren Sitz im GTC hat. Als gelernter Betriebswirt ergänzt der Oberberger das vorhandene Wissen des Teams ideal und ermöglicht die Ausweitung von bislang kaum frequentierten Geschäftsbereichen.

Einer. Alles. Mit System.

„Unser Slogan ist gleichzeitig unser Markenzeichen“, so Köppen, „wir sind breit aufgestellt und können fast alle Bedarfe in der Erstellung von Industrie-einrichtungen abdecken.“ Förder- und

Lagertechnik sowie Betriebseinrichtungen erhält der Kunde aus einer Hand. Beratung, Planung, Logistik und die Montage organisiert Elbetec ebenfalls.

In Nischen der Branche sind die Gummersbacher besonders gefragt: Die Lagerung von Langgütern wie zum Beispiel Stahlprofilen, Stahlcoils oder großformatigen Blechen für Werften und Kesselbauer. „Mit ELBETEC Lösungen ist kein raum- und zeitintensives Umstapeln mehr nötig“, erklärt Königshofen. Das sichere Lagern von Stanz- oder Spritzgußwerkzeugen in ausfahrbaren Ebenen oder Regalen mit Rollenebenen ist ein weiterer Bereich, der das Werkzeughandling erleichtert.

Der Spezialist stellt nicht einfach Regale ins Lager. Durch ausgeklügelte und ganzheitliche Planung wird die Effizienz im Lager gesteigert, die Kosten-Nutzen-Relationen optimiert und nebenbei für mehr Arbeitssicherheit gesorgt. Nach einer ungewöhnlichen Herausforderung gefragt, war schnell ein Fall gefunden. „Könnt ihr auch Flüchtlingsunterkünfte einrichten?“, kam die verzweifelte Anfrage aus einer Kommune. „Ist nicht unser Kerngeschäft, aber wir kümmern uns“, so Köppen. Gesagt getan. In kürzester Zeit

konnten Betten, Matratzen, Kopfkissen, Decken inklusive Wäsche geliefert werden. Spinde und Kleiderwäscheschränke sowie Stühle und Tische gehören ohnehin zum Portfolio. So entstehen neue Geschäftszweige, die auf dem bewährten Konzept beruhen.

Mit Nachdruck vertreten beide Geschäftsführer eine faire und offene Kundenkommunikation. „Gewinnmaximierung mit der Flüchtlingskrise ist nicht unser Ding. Das lässt sich mit unserem christlichen Selbstverständnis nicht vereinbaren“, da sind sich beide einig.

Was in der Zukunft noch alles geht, da haben die Geschäftsführer einige Ideen. Neue Nischen entdecken und besetzen und Marktanteile gewinnen oder: „Wir können uns auch ganz andere Dinge vorstellen. Wir sind Unternehmer mit Leib und Seele.“

pt

Kontakt

ELBETEC GmbH & Co. KG
Bunsenstr. 5
51647 Gummersbach
T: 02261 814340
info@elbetec.com
www.elbetec.com



Fotos: IKW

Interkulturelle Woche Feiern und informieren

Seit über 40 Jahren wird bundesweit die interkulturelle Woche gefeiert – nicht ganz so lang ist Oberberg dabei, doch die Zahl der Veranstaltungen wächst. Wer will, kann eine Woche lang tanzen und singen, essen und trinken, sich informieren und miteinander reden.

Von Peter Schmidt

„Gerade in Zeiten wie diesen ist es so wichtig, immer und immer wieder ins Gespräch zu kommen. Dazu bietet die Interkulturelle Woche Chancen und Möglichkeiten“, betont Anja Karthäuser, die für den Evangelischen Kirchenkreis An der Agger das Programm der Woche organisiert.

Der Höhepunkt in diesem Jahr: „Vielfalt – das Fest“ am 25. September 2016 im Freilichtmuseum Lindlar. Allein schon der Standort garantiert, dass das Fest für die Besucher ein toller Erfolg wird. Denn hier kann man spazieren gehen, die Bergische Landschaft genießen und

dabei herzhaft und süße Spezialitäten aus anderen Kulturräumen probieren, aber auch deftigen deutschen Kartoffelsalat. Für jeden ist etwas dabei, manch ein Traditionsbesucher des Museums wird überrascht sein. Dazu ein Bühnenprogramm mit Musik, Unterhaltung und Information – vom Gespräch über Flüchtlingserlebnisse bis hin zur Präsentation des Sponsors Schmidt + Clemens GmbH + Co. KG. Auf dem Gelände gibt es Informationen von der Flüchtlingsberatungsstelle als auch vom Deutschen Alpenverein – ein bunter Mix. Genau den braucht es auch für ein Miteinander der Kulturen und Religionen.

Dieses zu fördern, das ist die Aufgabe der Interkulturellen Woche. Darum schließen sich dazu seit vielen Jahren schon verschiedenste Organisationen zu einem Aktionsbündnis zusammen – mit dabei sind neben dem Evangelischen Kirchenkreis schon traditionell die Caritas, die Diakonie, der Oberbergische Kreis, das Kommunale Integrationszentrum und seit diesem Jahr auch der Landschaftsverband Rheinland. Das ist ein breites Bündnis, das Kontinuität sichert und die Kraft, eine attraktive Woche zu organisieren, an der zig weitere Organisationen teilnehmen. Darunter nicht nur christliche und



Patente | Marken | Design

Die Patentanwaltskanzlei Dipl.-Ing. Cornelia Rebbereh berät und vertritt in allen Fragen, die nationale, europäische und internationale gewerbliche Schutzrechte betreffen, wie Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designschutzrechte.

Das Leistungsspektrum umfasst u.a.

- Recherchen nach bestehenden Schutzrechten und Schutzrechtsanmeldungen
- Ausarbeiten, Einreichen und Betreuen von Schutzrechtsanmeldungen und Schutzrechten
- Erstellen von Gutachten zu möglichen Verletzungssituationen
- Ausarbeiten und Prüfen von Schutzrechten und Schutzrechtsanmeldungen betreffenden Verträgen



Dipl.-Ing. Cornelia Rebbereh Patentanwältin European Patent Attorney European Trademark and Design Attorney
Kamper Straße 1 51789 Lindlar Fon: +49 (0) 2266 4786-00 Fax: +49 (0) 2266 4786-09 info@rebbereh.de



moslemische Gemeinden, sondern auch der Wiehler Gemeinschaftsgarten NeuLand, das Netzwerk gegen Rechts und verschiedene Künstler. So entstehen eindruckliche Veranstaltungen wie ein Konzert mit Kozmic Blue oder Weltmusik, letzteres schon am 23. September in Bergneustadt. Der Film „Gestrandet“ – ein Filmporträt über

den Flüchtlingsalltag auf dem Dorf wird am 29. September in Gummersbach gezeigt. Ein Gespräch mit der Regisseurin Lisei Casper schließt sich an. Und dass Integration nicht nur ein Thema von heute ist, das zeigt der Abend der Familiengeschichten am 30. September ebenfalls in Gummersbach – denn zur Tradition gehört auch, dass die Familien vieler jetzt heimischer Menschen vor einer oder mehreren Generationen Flüchtlingserfahrungen machen mussten und dabei den Wert der Familie besonders schätzen lernten.

Die interkulturelle Woche startet offiziell am 25. September mit dem „Vielfalt – Das Fest“ in Lindlar und endet am 1. Oktober mit einem ökumenischen

Abschluss-Gottesdienst und anschließendem Open-Air-Bühnenprogramm in Gummersbach. Zwischendrin gibt es über 40 Events in ganz Oberberg. Wer möchte, kann in Wiehl am 1. September mit einer Gedenkveranstaltung am Friedens-Denkstein starten, zwischendurch am 29. September in Waldbröl im Café Begegnung einkehren und am 8. Oktober im Radevormwald beim Integrationsforum die interkulturelle Reise durch die Region ausklingen lassen.



Infos

Das Gesamtprogramm ist zu finden unter www.ekagger.de

Aktiv in Wipperfürth

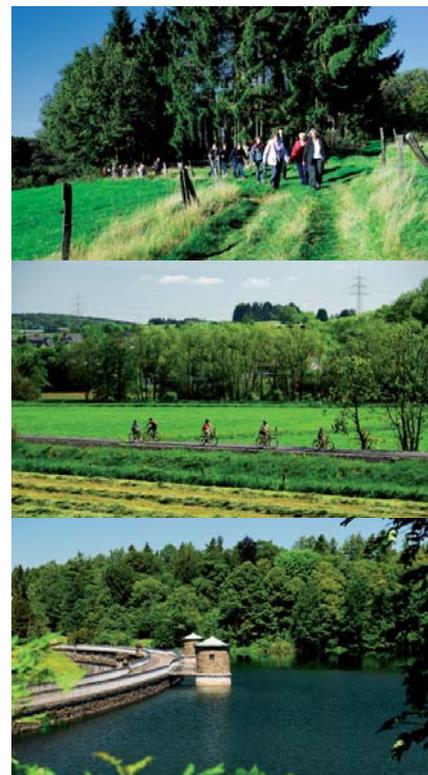


In Wipperfürth bietet die weitläufige Landschaft ideale Voraussetzungen für Aktivitäten in der freien Natur. Die Stadt kann unbeschwert mit dem Fahrrad oder zu Fuß erobert werden. Die vielseitigen Radwege führen vorbei an Talsperren umgeben von grünen Anhöhen und geben faszinierende Einblicke in die Region des Bergischen Landes. Die umliegenden sieben Kirhdörfer beeindruckt mit ihrem jeweils unterschiedlichen Charakter.

Das ausgebaute Radwegenetz führt streckenweise über die ehemalige Trasse der Wippertalbahn durch die schöne Landschaft Wipperfürths und kann den verschiedenen Ansprüchen von Familien, Tourenradlern und ambitionierten Profis gerecht werden. Die reizvolle Mittelgebirgslandschaft lässt sich natürlich auch hervorragend erwandern. Das abwechslungsreiche Wanderwegenetz mit zahlreichen Rundwanderwegen entlang der Kirhdörfer und einigen Themenwanderwegen laden zum Bewegen ein.

Mit zwei Etappen des Panoramasteiges ist Wipperfürth auch Teil des Bergischen Wanderlandes. Aktion, Spannung und Spaß garantiert die Paintball Area NRW mit vier abwechslungsreichen Spielfeldern. Auf den verschieden gestalteten Indoor- und Outdoor-Spielfeldern ist Schnelligkeit, Zielsicherheit und Beweglichkeit gefragt. Auch bei der neuen Trendsportart Poolball, einer Mischung aus Poolbillard und Fußball, ist der Spaßfaktor groß. Ein einmaliges Bowling-Erlebnis bietet das Sportzentrum an der Bahnstraße.

Kutsch- und Planwagenfahrten stellen eine weitere Möglichkeit dar, die Landschaft zu genießen. Die Wahrnehmung verschiedenster Düfte der bergischen Natur und der einzigartigen Ruhe wird durch sanftes Schaukeln von 2 PS begleitet. Hoch hinaus geht es beim Ballonfahren und bei Rundflügen von Wipperfürth aus über das Bergische Land die der Luftsportverein am Wipperfürther Flugplatz anbietet.



Kontakt

Mery Kausemann
Citymanagement
Marktplatz 15
51688 Wipperfürth
T: 2267/ 64-219
E: mery.kausemann@wipperfuerth.de



gronenberg
full-service.

**alle mann
in die segel!**

Keiner der großen Entdecker wäre je an sein Ziel gekommen, hätten auf ihren Schiffen nicht alle Hand in Hand gearbeitet und sich dem gemeinsamen Ziel verpflichtet. Und genau dieser Teamgeist macht es möglich, Ihnen den gesamten Service von optimierten Produktionswegen bis zur Distribution aus einer Hand bieten zu können: Höchste Sicherheit in der Abstimmung und Abwicklung Ihrer Aufträge, maximale Effizienz in der Umsetzung, enorme Entlastung Ihrer Mitarbeiter/innen sowie eine durchgehend verlässliche Qualität aller von uns erbrachten Leistungen und gefertigten Produkte. Begleiten Sie uns! www.gronenberg.de

gronenberg
systempartner für print und medienlogistik

FESTNETZ VOM TESTSIEGER

Festnetz zum Mobilfunk-Vertrag zubuchen und als MagentaEINS Kunde immer neue Vorteile sichern, z.B. Telefonie Flat vom Festnetz in alle deutschen Netze.



Ein Angebot von

...S&M...
Telefonvertrieb



S&M Telefonvertrieb GmbH
Vollmerhauser Str. 83
51645 Gummersbach
Tel. 02261 / 546067-0
info@telefonvertrieb.com
www@telefonvertrieb.com

PARTNER



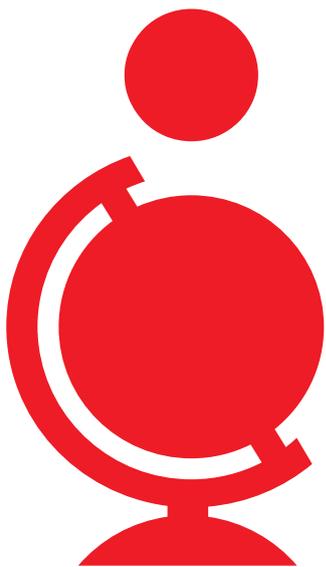
* Angebot gilt für Breitband-Neukunden bei Buchung eines Magenta Zuhause S, M oder L Pakets bis zum 31.01.2017. MagentaZuhause S, M oder L kostet in den ersten 12 Monaten 19,95 €/Monat. Danach kostet MagentaZuhause S 34,95 €/Monat, MagentaZuhause M 39,95 €/Monat und MagentaZuhause L 44,95 €/Monat.
Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause 24 Monate. MagentaZuhause S ist in fast allen, MagentaZuhause M in einigen und MagentaZuhause L in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar.
** Quelle: connect Festnetztest Heft 8/16.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



Weltweit ist einfach.



ksk-koeln.de
sparkasse-gm.de
sparkasse-radevormwald.de
sparkasse-wiehl.de

Wenn man für Investitionen
einen Finanzpartner mit
internationalem Netzwerk
hinter sich hat.

Wenn's um Geld geht



Die Sparkassen
in Oberberg